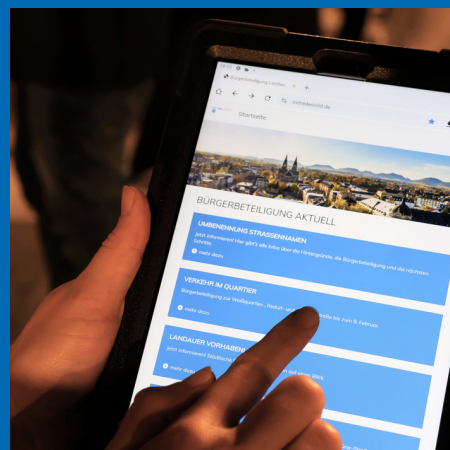




BÜRGERBETEILIGUNG STADT LANDAU IN DER PFALZ

JANUAR 2023 - JUNI 2026

Zwischenbericht der
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung

Inhalt

0 Vorwort von Oberbürgermeister Dominik Geißler	3
1. Grundlagen und Organisation der Bürgerbeteiligung in Landau	4
2. Bürgerbeteiligung 2023-2026: Viele Beteiligungsangebote und neue Formate	5
2.1. Zahlen, Formate und Zielgruppen.....	5
2.1.1 Viele Beteiligungsangebote im Berichtszeitraum	5
2.1.2 Kinder und Jugendliche gezielt beteiligen.....	5
2.1.3 Mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung.....	6
2.1.4 Breite Reichweite über unterschiedliche Zugänge	6
2.2. Neue Formate und Erfahrungen	7
2.2.1 Erster Landauer Bürgerrat zum kommunalen Klimaschutz (Klimarat).....	7
2.2.2 Erster Landauer Bürgerentscheid und vorgelagerte Bürgerbeteiligung	8
2.2.3 Sozialer Zusammenhalt Landau Horst – Bürgerbeteiligung im Quartier	8
2.2.4 Erweiterte Bürgerbeteiligung bei den Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung des Horstsportplatzes und des Danziger Platzes.....	10
3. Digitale Beteiligungsangebote auf der Beteiligungsplattform mitredeninLD.de.....	10
3.1 Nutzung und Entwicklung der Beteiligungsplattform.....	10
3.1.1 Entwicklung der Nutzung	11
3.1.2 Aktive Beteiligungsprojekte als Nutzungstreiber.....	12
3.1.3 Hohe Bedeutung des Ideen- und Mängelmelders.....	12
3.2 Mängel- und Ideenmelder	12
3.2.1 Statistische Werte.....	13
3.2.2 Weiterentwicklung und Qualitätssicherung	15
3.3 Vorhabenliste: Transparenz über städtische Projekte	15
3.4 Beteiligung auf einen Blick: Der Beteiligungskalender	16
3.6 Informationsseiten: Wissen zentral gebündelt	16
3.5 Mitreden von überall: Online-Beteiligung in Landau.....	17
3.6 Ausblick.....	18
4. Beteiligungsrat.....	19
4.1. Zusammensetzung des Beteiligungsrates	19
4.2 Engagement und Arbeit des Beteiligungsrates.....	19
4.3. Weiterentwicklung des Beteiligungsrates.....	20
4.4. Ausblick	21
5. Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache: Beteiligung sichtbar machen	22
6. Qualitätssicherung	22

6.1. Evaluation von Beteiligung	22
6.2. Kompetenzen und Ressourcen	23
7. Ausblick	24
Anhang A: Überblick Beteiligungsangebote der Stadt Landau im Berichtszeitraum Januar 2023 – Juni 2026	26
Anhang B: Checkliste Bürgerbeteiligung	34

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Besuche und eindeutige Seitenansichten auf www.mitredeninLD.de von 1.1.2023-31.12.2025	11
Abbildung 2: Anzahl der Meldungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2026 nach Status.....	14
Abbildung 3: Anzahl der Meldungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2026 nach Kategorie.	14

0 Vorwort von Oberbürgermeister Dominik Geißler

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Landau lebt davon, dass Menschen sich einmischen, Ideen einbringen und ihre Stadt mitgestalten. Bürgerbeteiligung gibt dafür Raum: Sie bringt Bürgerschaft, Politik und Verwaltung miteinander ins Gespräch, macht unterschiedliche Sichtweisen sichtbar und hilft uns dabei, gute Entscheidungen für unsere Stadt zu treffen.

In den vergangenen Jahren haben wir die Bürgerbeteiligung in Landau Schritt für Schritt weiterentwickelt. Heute gehört sie bei vielen Projekten ganz selbstverständlich dazu. Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung begleitet diese Prozesse, unterstützt die Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung und entwickelt gemeinsam mit ihnen neue Wege und Formate der Beteiligung.

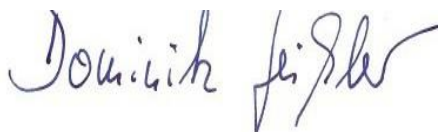
Dieser Bericht zeigt, was sich von Januar 2023 bis Juni 2026 getan hat: Wo konnten Bürgerinnen und Bürger mitreden? Welche neuen Formate haben wir ausprobiert? Was hat gut funktioniert – und wo können und wollen wir noch besser werden? Denn Bürgerbeteiligung ist nichts, was irgendwann „fertig“ ist. Sie lebt davon, dass wir Erfahrungen sammeln, daraus lernen und immer wieder neu schauen, wie Beteiligung gut gelingen kann.

Mein herzlicher Dank gilt deshalb allen, die sich in den vergangenen Jahren eingebracht haben: den vielen Bürgerinnen und Bürgern mit ihren Ideen, Anregungen und auch ihrer Kritik, den Mitgliedern des Beteiligungsrates, des Stadtrates und der Ortsbeiräte sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung, die Beteiligung möglich machen und mit viel Engagement begleiten.

Auch in Zukunft wollen wir möglichst viele unterschiedliche Menschen erreichen und ihnen die Möglichkeit geben, ihre Perspektiven einzubringen. Denn unsere Stadt gemeinsam weiterzuentwickeln, funktioniert am besten, wenn viele mitdenken und mitreden.

Ich lade Sie herzlich ein: Machen Sie mit, bringen Sie sich ein und gestalten Sie Landau gemeinsam mit uns!

Dr. Dominik Geißler

A handwritten signature in blue ink, reading 'Dominik Geißler', with a stylized, flowing script.

Oberbürgermeister

1. Grundlagen und Organisation der Bürgerbeteiligung in Landau

Bürgerbeteiligung ist ein fester Bestandteil der Stadtentwicklung in Landau. Sie verfolgt das Ziel, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und den Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung zu stärken. Dabei ergänzt Bürgerbeteiligung die repräsentative Demokratie: Die Verantwortung für politische Entscheidungen verbleibt beim Stadtrat und beim Stadtvorstand.

Die Leitlinie als verbindlicher Rahmen

Grundlage der Landauer Bürgerbeteiligung bildet die Leitlinie für Bürgerbeteiligung. Sie beschreibt Ziele, Grundsätze und Qualitätsstandards, regelt Rollen und Verantwortlichkeiten und schafft damit eine gemeinsame Grundlage für die Planung und Durchführung von Beteiligungsverfahren. Zugleich dient sie als Geschäftsordnung des Beteiligungsrates, der die Stadt bei der Ausgestaltung der Bürgerbeteiligung berät (vgl. Kapitel 4).

Die Leitlinie legt außerdem fest, was die Stadt Landau unter Bürgerbeteiligung versteht und welche Möglichkeiten der Mitwirkung bestehen. Damit schafft sie Transparenz darüber, wann, in welchem Umfang und auf welche Weise Bürgerinnen und Bürger an städtischen Vorhaben mitwirken können.

Weiterentwicklung der Leitlinie

Auf Grundlage der Erfahrungen der vergangenen Jahre wurde die Leitlinie im Berichtszeitraum weiterentwickelt und im August 2024 vom Stadtrat beschlossen. In die Überarbeitung flossen insbesondere die Evaluation des Beteiligungsrates, Erfahrungen aus zahlreichen Beteiligungsverfahren sowie der Austausch mit anderen Kommunen ein. Neu aufgenommen bzw. konkretisiert wurden unter anderem die Vorhabenliste als Instrument zur frühzeitigen Information und Beteiligung, das Beteiligungsportal mitredeninLD.de, die Beschreibung der Beteiligungsstufen sowie die Struktur und Arbeitsweise des Beteiligungsrates.

Bürgerbeteiligung als Gemeinschaftsaufgabe

Bürgerbeteiligung ist in Landau eine verwaltungsübergreifende Gemeinschaftsaufgabe. Die Beteiligungsverfahren werden in der Regel von den jeweils zuständigen Fachbereichen geplant und umgesetzt. Die Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung berät und unterstützt sie dabei, entwickelt gemeinsam mit ihnen Beteiligungskonzepte, berät bei der Auswahl geeigneter Formate und trägt zu einheitlichen Qualitätsstandards bei.

Die Stabsstelle als zentrale Koordinierungsstelle

Darüber hinaus übernimmt die Stabsstelle zentrale und strategische Aufgaben der Bürgerbeteiligung. Mit derzeit 1,5 Mitarbeitenden betreut sie das Beteiligungsportal mitredeninLD.de und das zentrale Anliegenmanagement Mängelmelder, führt die Geschäfte des Beteiligungsrates und verantwortet die Weiterentwicklung der Leitlinie sowie die strategische Ausrichtung der Bürgerbeteiligung in Landau.

Dieses Verständnis von Bürgerbeteiligung als Gemeinschaftsaufgabe bildet sich auch im vorliegenden Sachstandsbericht ab. Er stellt sowohl die koordinierenden und strategischen Aufgaben der Stabsstelle als auch die vielfältigen Beteiligungsverfahren der Fachbereiche dar und gibt damit einen Gesamtüberblick über die Entwicklung der Bürgerbeteiligung im Berichtszeitraum.

2. Bürgerbeteiligung 2023-2026: Viele Beteiligungsangebote und neue Formate

2.1. Zahlen, Formate und Zielgruppen

Im Berichtszeitraum setzte die Stadt Landau eine große Bandbreite an Beteiligungsformaten ein. Dazu gehörten Informationsveranstaltungen, Workshops und Bürgerdialoge ebenso wie Online-Befragungen, Ideensammlungen und projektbezogene Beteiligungsverfahren. Welches Format zum Einsatz kam, richtete sich nach dem jeweiligen Vorhaben, den Zielen der Beteiligung und den tatsächlichen Gestaltungsspielräumen. Orientierung bot dabei die städtische Leitlinie für Bürgerbeteiligung (vgl. Anlage B, Checkliste). Der Beteiligungsrat unterstützte die Verwaltung beratend bei der Konzeption und Ausgestaltung von Beteiligungsverfahren (vgl. Kapitel 4).

2.1.1 Viele Beteiligungsangebote im Berichtszeitraum

Insgesamt fanden zwischen 2023 und 2026 186 städtische Beteiligungsangebote statt. Das Spektrum reichte von gesetzlich vorgeschriebenen, förmlichen Beteiligungsverfahren bis zu freiwilligen Angeboten, mit denen Bürgerinnen und Bürger frühzeitig informiert, in Planungsprozesse einbezogen und zur Mitgestaltung eingeladen wurden (vgl. Anlage B: Übersicht über die Beteiligungsangebote).

Der persönliche Austausch vor Ort spielte dabei weiterhin die wichtigste Rolle. Der weitaus größte Teil der Beteiligungsangebote fand in Präsenz statt. Digitale Formate ergänzten diese Möglichkeiten: Rund zehn Prozent der Angebote wurden online durchgeführt, beispielsweise als Online-Befragung, digitale Ideensammlung oder Crowdmapping. Je nach Vorhaben wurden Präsenz- und Online-Formate auch miteinander kombiniert.

Neben den klassischen Beteiligungsverfahren bot auch der Stadtvorstand zahlreiche Möglichkeiten zum direkten Austausch. Allein der Oberbürgermeister führte im Berichtszeitraum 27 Bürgersprechstunden durch. Dazu gehörten neben Sprechstunden im Rathaus auch offene Gesprächsangebote ohne vorherige Terminvereinbarung, beispielsweise auf dem Rathausplatz oder auf dem Campus der RPTU. Auf diese Weise konnten Bürgerinnen und Bürger ihre Fragen und Anliegen unmittelbar an die Stadtspitze herantragen.

2.1.2 Kinder und Jugendliche gezielt beteiligen

Neben Angeboten für die gesamte Stadtgesellschaft wurden gezielt Formate für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Insbesondere bei der Gestaltung von Spielplätzen konnten Kinder

ihre Perspektiven und Wünsche unmittelbar einbringen. Beispiele hierfür sind die Spielplatzplanungen in Mörzheim und Godramstein sowie eine Beteiligungs- und Malaktion am Spielplatz Helmbachstraße. Spielerische Formate wie Spielplatz-Rallies bei Eröffnungsfesten ergänzten diese Angebote.

Auch der Jugendbeirat erprobte neue Wege der Beteiligung. Anlässlich des Bürgerentscheids zur Straßenumbenennung führte er Anfang 2025 eine digitale Befragung unter Jugendlichen durch. Nach einer altersgerechten Information über den Bürgerentscheid und dessen Hintergründe konnten Schülerinnen und Schüler im Alter von 13 bis 17 Jahren anonym abstimmen. 243 Jugendliche nahmen teil. Ziel war es, auch jungen Menschen, die noch nicht abstimmungsberechtigt waren, eine Möglichkeit zur Meinungsäußerung zu geben und ihr Interesse an kommunalpolitischen Themen zu fördern.

2.1.3 Mehr als die gesetzlich vorgeschriebene Beteiligung

Für förmliche ebenso wie für freiwillige Beteiligungsverfahren verfolgt die Stadt Landau einen hohen Qualitätsanspruch. Bei städtebaulichen Planungen geht sie deshalb bewusst über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus. Wo das Baugesetzbuch formelle Beteiligungsschritte vorsieht, schafft die Stadt zusätzliche Möglichkeiten, sich frühzeitig zu informieren, Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen.

Die förmliche Beteiligung bei entsprechenden Bauleitplanverfahren besteht in Landau daher standardmäßig aus drei Bausteinen: einer Bürgerinformationsveranstaltung, der frühzeitigen Beteiligung sowie der öffentlichen Auslegung der Planunterlagen. Damit wird die gesetzlich vorgesehene Beteiligung um ein niedrigschwelliges Informations- und Dialogangebot ergänzt.

2.1.4 Breite Reichweite über unterschiedliche Zugänge

Über sämtliche Beteiligungsmöglichkeiten – von einzelnen Veranstaltungen über mehrteilige Veranstaltungsreihen bis hin zu mehrwöchigen Online-Beteiligungen – informierte die Stadt fortlaufend über den Beteiligungskalender auf mitredeninLD.de und über ihre weiteren Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Teilnehmerzahlen unterscheiden sich naturgemäß je nach Thema und Format erheblich. Während kleinere Veranstaltungen häufig einige Dutzend Menschen erreichen, beteiligen sich an größeren Befragungen mehrere Hundert oder sogar mehrere Tausend Personen. Besonders hohe Beteiligungszahlen erzielten beispielsweise die Befragungen zur Zukunft des LA OLA Freizeitbades und zum Thema Parken in Landau mit jeweils rund 1.000 bis 2.000 Teilnehmende.

Die 186 Beteiligungsangebote zeigen damit nur einen Teil der tatsächlichen Reichweite. Hinzu kommen die zahlreichen Nutzerinnen und Nutzer des Beteiligungsportals und des Mängelmelders sowie weitere direkte Dialogangebote der Stadt. Insgesamt verfügt Landau damit über ein breites Spektrum an Zugängen, über die Bürgerinnen und Bürger sich informieren, Anliegen einbringen und an der Entwicklung ihrer Stadt mitwirken können.

2.2. Neue Formate und Erfahrungen

Bürgerbeteiligung und demokratische Kultur in Landau entwickeln sich kontinuierlich weiter. Die Art und Weise, wie Bürgerschaft, Verwaltung und Politik miteinander in den Dialog treten, verändert sich ebenso wie die Erwartungen an Beteiligungsprozesse. Was vor 15 Jahren mit Online-Beteiligungsverfahren als innovativ galt, gehört heute zum etablierten Instrumentarium moderner Kommunen – so auch in der Stadt Landau.

Im Berichtszeitraum hat die Stadt Landau ihr Methodenrepertoire gezielt erweitert und neue Beteiligungsformate erprobt. Dabei werden aktuelle Entwicklungen aufgegriffen, Mitarbeitende kontinuierlich fortgebildet und der fachliche Austausch mit anderen Kommunen gepflegt. Auch Anregungen des Beteiligungsrates fließen regelmäßig in die Weiterentwicklung der Beteiligungspraxis ein.

Die folgenden Beispiele geben einen Einblick in ausgewählte neue Formate und methodische Highlights des Berichtszeitraums und zeigen, wie die demokratische Beteiligungskultur in Landau kontinuierlich weiterentwickelt wird.

2.2.1 Erster Landauer Bürgerrat zum kommunalen Klimaschutz (Klimarat)

Mit dem Landauer Klimarat wurde im Berichtszeitraum erstmals ein Bürgerrat auf kommunaler Ebene durchgeführt. Damit erprobte die Stadt Landau ein neues Beteiligungsformat, das die repräsentative Bürgerbeteiligung stärkt und politische Entscheidungsprozesse um die Perspektiven der Bürgerschaft ergänzt.

Im Auftrag des Stadtrates erarbeiteten die 21 zufällig ausgewählte Landauerinnen und Landauer zwischen Oktober 2024 und April 2025 in insgesamt neun Sitzungen ein Bürgergutachten zum kommunalen Klimaschutz. Die Mitglieder verfassten ihre Empfehlungen eigenständig und entwickelten konkrete Vorschläge für die Handlungsfelder Energie, Wärme, Ernährung und Mobilität. Das Bürgergutachten verbindet fachliche Erkenntnisse mit den Erfahrungen und Perspektiven der Teilnehmenden und wurde nach Abschluss des Verfahrens an die Stadtspitze übergeben sowie zur Beratung in den Umweltausschuss und den Stadtrat eingebracht.

Die Besonderheit hierbei ist die Zusammensetzung der Bürgerratsmitglieder: Im Auswahlverfahren für den Landauer Klimarat wurde darauf geachtet, dass die Zusammensetzung des Gremiums die Landauer Bevölkerung hinsichtlich Alter, Geschlecht, Bildungsstand und Wohnort möglichst gut widerspiegelt. So kamen unterschiedliche Menschen jenseits von Filterblasen zusammen.

Die Klimastabsstelle wurde bei der Rekrutierung der Beiratsmitglieder wissenschaftlich von der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU), bei der Sitzungsleitung von einer externen und fachlich neutralen Moderatorin unterstützt.

Der erste Landauer Klimarat zeigt, welches Potenzial Bürgerräte für die kommunale Demokratie besitzen. Sie ermöglichen es Bürgerinnen und Bürgern, sich intensiv mit

komplexen Zukunftsfragen auseinanderzusetzen, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln und ihre Empfehlungen unmittelbar in den politischen Entscheidungsprozess einzubringen. Gerade beim Querschnittsthema Klimaschutz leisten diese Impulse aus der Bürgerschaft einen wertvollen Beitrag für eine nachhaltige und zukunftsfähige Stadtentwicklung.

2.2.2 Erster Landauer Bürgerentscheid und vorgelagerte Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung war auch ein zentraler Bestandteil des Prozesses zur geplanten Umbenennung der Hindenburg-, Kohl-Larsen- und Hans-Stempel-Straße, der im Februar 2025 im ersten Bürgerentscheid der Stadt Landau mündete. Der gesamte Prozess verdeutlichte die vielfältigen demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene – von der durch den Stadtrat beauftragten Bürgerbeteiligung zur Entwicklung neuer Straßennamen über die politische Beratung und Beschlussfassung bis hin zum Bürgerbegehren und Bürgerentscheid nach § 17a der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO).

Nach dem Beschluss des Stadtrats zur Umbenennung der drei historisch belasteten Straßennamen initiierte eine Bürgerinitiative ein Bürgerbegehren mit dem Ziel, die bisherigen Straßennamen beizubehalten. Nachdem die erforderliche Zahl an Unterstützungsunterschriften erreicht worden war, beschloss der Stadtrat die Durchführung des ersten Bürgerentscheids in der Geschichte der Stadt Landau.

Die Stadtverwaltung nahm dabei eine besondere Doppelrolle ein. Einerseits organisierte sie den Bürgerentscheid als neutrale Wahlbehörde und gewährleistete ein transparentes, rechtssicheres und ordnungsgemäßes Verfahren. Andererseits informierte sie die Öffentlichkeit über den zugrunde liegenden Stadtratsbeschluss sowie über die Beweggründe und Ziele der Ratsmehrheit, die mit der Umbenennung der Straßennamen verfolgt wurden. Damit leistete sie einen wichtigen Beitrag zu einer sachlichen Information der Bürgerschaft und zur Transparenz des gesamten Entscheidungsprozesses.

2.2.3 Sozialer Zusammenhalt Landau Horst – Bürgerbeteiligung im Quartier

Vom Horstgebiet bis ins Malerviertel erstreckt sich eines der größten und vielfältigsten Quartiere Landaus. Mit dem Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt Landau Horst“ wird das Quartier gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiterentwickelt. Ziel ist es, die Wohn- und Lebensqualität zu verbessern, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Teilhabe der Bewohnerschaft nachhaltig zu fördern. Dabei werden bauliche Maßnahmen – etwa die Aufwertung von Plätzen, Grünflächen oder der Infrastruktur – mit sozialen Projekten und einer aktiven Bürgerbeteiligung verknüpft.

Im Berichtszeitraum wurde das Quartiersmanagement¹ erfolgreich aufgebaut und als zentrale Anlaufstelle im Stadtteil etabliert. Neben der Einrichtung eines Quartiersbüros

¹ Die Jahresberichte des Quartiersmanagements sind unter www.landau-horst.de veröffentlicht.

organisierte es zahlreiche Veranstaltungen und Mitmachaktionen, vernetzte die Akteurinnen und Akteure im Quartier, gründete den Quartiersrat und begleitete die Umsetzung städtebaulicher sowie sozialer Maßnahmen.

Ein zentrales Prinzip des Förderprogramms ist die kontinuierliche Bürgerbeteiligung. Beteiligung wird dabei als eigenständiges Leistungs- und Arbeitsfeld verstanden und von Beginn an in der Projekt-, Zeit- und Finanzierungsplanung berücksichtigt. Die Menschen vor Ort werden nicht nur punktuell bei einzelnen Projekten einbezogen, sondern erhalten die Möglichkeit, die Entwicklung ihres Quartiers aktiv mitzugestalten. Im Berichtszeitraum erfolgte dies unter anderem bei der Umgestaltung des Danziger Platzes, der Neugestaltung des Horstsportplatzes und des Thomas-Nast-Parks, der Erarbeitung des Freiraumkonzepts sowie durch die Mitwirkung im Rahmen des Verfügungsfonds.

Mit dem Quartiersrat Horst als zentrales Beteiligungsgremium im Quartier werden laufend die Perspektiven der Bewohnerschaft in die Quartiersentwicklung eingebracht. Er begleitet die Umsetzung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK)², berät Verwaltung und Politik und entscheidet über die Vergabe der Mittel aus dem Verfügungsfonds. Dieser stellt jährlich 20.000 Euro aus Bundes-, Landes- und städtischen Mitteln für bürgerschaftliche Projekte und Aktionen im Quartier bereit. Dadurch erhalten Bewohnerinnen und Bewohner, Vereine und Initiativen die Möglichkeit, eigene Ideen unbürokratisch umzusetzen und das Zusammenleben im Stadtteil aktiv mitzugestalten.

Das Projekt liefert zugleich wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in der gesamten Stadt. Eine wichtige Erkenntnis ist, dass sich viele Menschen besonders gut über gemeinsame Aktivitäten wie Stadtteilstefen, Nachbarschaftsaktionen, Gärtnern oder Stadtteilspaziergänge erreichen lassen. Solche niedrigschwelligen Angebote schaffen Begegnungen, fördern den Austausch und eröffnen ganz selbstverständlich Gespräche über Wünsche, Ideen und Herausforderungen im Quartier. Auf diese Weise werden häufig auch Menschen erreicht, die klassische Informationsveranstaltungen oder Workshops nicht besuchen würden.

Auch eine aufsuchende sowie eine kontinuierliche Beteiligung zahlt sich aus: Die Anregungen der Bürgerinnen und Bürger fließen immer wieder in die weiteren Planungen und die Umsetzung der Maßnahmen ein. Die Erfahrungen aus dem Fördergebiet werden kontinuierlich ausgewertet und sowohl im Quartiersrat Horst als auch im Beteiligungsrat reflektiert. Dieser regelmäßige Austausch fördert den Wissenstransfer zwischen Quartiersentwicklung und gesamtstädtischer Bürgerbeteiligung. Erfolgreiche Methoden und Erkenntnisse können so auf andere Beteiligungsprozesse übertragen und für die Weiterentwicklung der Beteiligungskultur in Landau genutzt werden.

² https://mitredeninld.de/page/sozialerzusammenhalt_isek

2.2.4 Erweiterte Bürgerbeteiligung bei den Wettbewerbsverfahren zur Neugestaltung des Horstsportplatzes und des Danziger Platzes

Die Stadt Landau erprobte bei der Neugestaltung des Horstsportplatzes im Malerviertel 2024 erstmals eine erweiterte Bürgerbeteiligung innerhalb eines städtebaulichen Wettbewerbsverfahrens. Unter Wahrung der vergabe- und wettbewerbsrechtlichen Rahmenbedingungen wurde die Öffentlichkeit bereits während des laufenden Verfahrens einbezogen. Neben der Vorstellung und Diskussion der Planungsaufgabe waren auch die Zwischen- und Abschlusspräsentationen der Planungsteams öffentlich zugänglich.

Anwohnende, Vertreterinnen und Vertreter der benachbarten Schulen sowie Mitglieder des Stadtrates konnten so frühzeitig Bedürfnisse und Anregungen einbringen und mit Planungsbüros und Verwaltung diskutieren. Dies erhöhte die Transparenz des Verfahrens und lieferte zugleich wichtige Impulse für die weitere Bearbeitung der Entwürfe.

Die positiven Erfahrungen wurden bei der Umgestaltung des Danziger Platzes aufgegriffen und weiterentwickelt. Dort setzte die Beteiligung bereits zu Beginn des Planungsprozesses, in der sogenannten Leistungsphase 0, an. Bürgerinnen und Bürger konnten frühzeitig ihre Nutzungswünsche, Anforderungen und Ideen für die zukünftige Gestaltung des Platzes formulieren.

Die unterschiedlichen räumlichen Voraussetzungen führten dabei zu verschiedenen Schwerpunkten: Während der weitgehend unbebaute Horstsportplatz große Spielräume für neue Nutzungs- und Gestaltungsideen bot, waren die Rahmenbedingungen am Danziger Platz stärker vorgegeben. Hier standen insbesondere die Ergänzung bestehender Nutzungen, eine höhere Aufenthaltsqualität und die Stärkung des Platzes als zentraler Begegnungsort im Mittelpunkt.

Beide Verfahren zeigen, wie Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und über mehrere Verfahrensschritte hinweg in städtebauliche Planungen eingebunden werden können. Die gewonnenen Erfahrungen bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung der Beteiligungskultur bei zukünftigen Planungs- und Wettbewerbsverfahren.

3. Digitale Beteiligungsangebote auf der Beteiligungsplattform mitredeninLD.de

3.1 Nutzung und Entwicklung der Beteiligungsplattform

Die Plattform mitredeninLD.de bündelt die digitalen Beteiligungsangebote der Stadt Landau und schafft einen zentralen Zugang zu aktuellen Beteiligungsprojekten und Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie richtet sich an Landauerinnen und Landauer, die sich über kommunale Vorhaben informieren und aktiv einbringen möchten. Auf der Plattform finden sich unter anderem Informationen zu Beteiligungs- und Informationsveranstaltungen, laufende Online-Beteiligungen sowie der digitale Ideen- und Mängelmelder. Damit trägt die Plattform zu mehr Transparenz bei und erleichtert den Zugang zu kommunalen Beteiligungsangeboten.

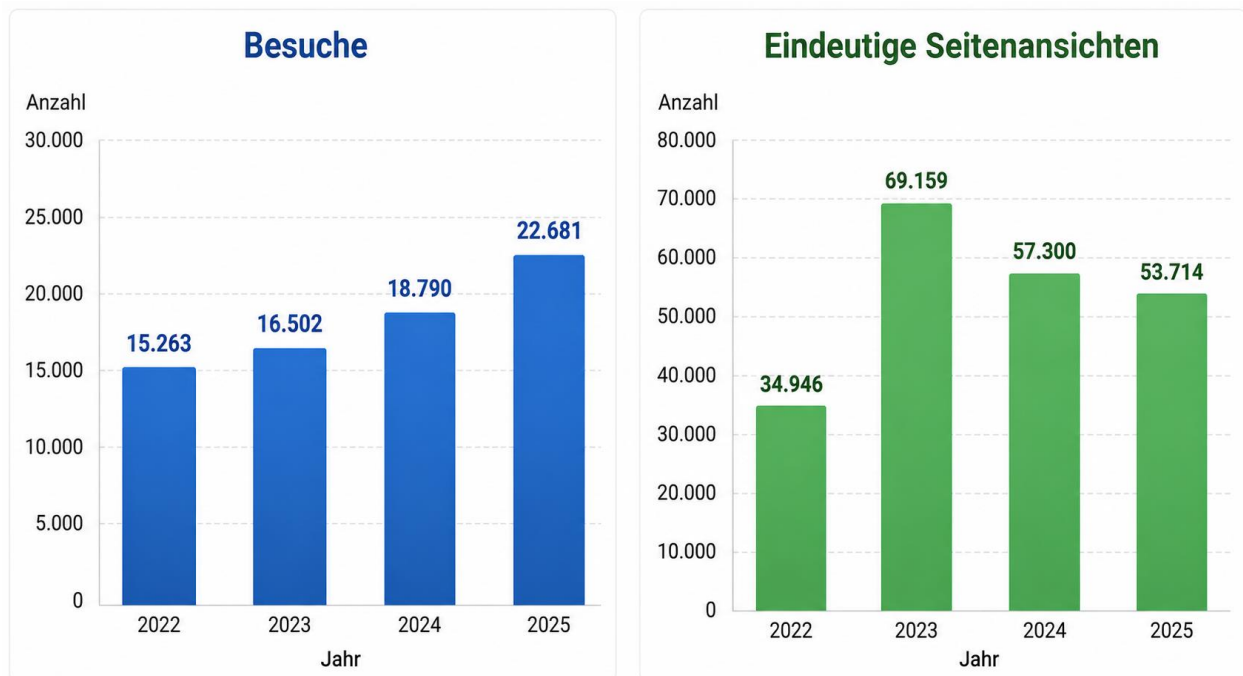
3.1.1 Entwicklung der Nutzung

Mit Blick auf die Nutzungszahlen zeigt sich insgesamt eine positive Entwicklung. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis 30. Juni 2026 wurden insgesamt 67.139 Besuche und 201.866 eindeutige Seitenansichten erfasst.

Für die Bewertung der Plattform werden zwei Kennzahlen herangezogen. Die Zahl der Besuche gibt insbesondere Aufschluss über die Reichweite und Bekanntheit der Plattform: Sie zeigt, wie häufig das Angebot aufgerufen wird. Die Zahl der eindeutigen Seitenansichten ermöglicht dagegen Rückschlüsse auf die Nutzungsintensität, also darauf, in welchem Umfang Besucherinnen und Besucher verschiedene Inhalte und Unterseiten der Plattform aufrufen.

Da das Jahr 2026 im Berichtszeitraum nur bis zum 30. Juni berücksichtigt wird und damit nicht mit vollständigen Kalenderjahren vergleichbar ist, umfasst die nachfolgende grafische Darstellung den Zeitraum 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2025.

Abbildung 1: Besuche und eindeutige Seitenansichten auf www.mitredeninLD.de von 1.1.2023-31.12.2025



Die Entwicklung der Besuche zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend (siehe Abbildung 1). Während im Jahr 2022 insgesamt 15.263 Besuche registriert wurden, waren es 2025 bereits 22.681 Besuche. Dies entspricht einer Steigerung um rund 49 Prozent. Die zunehmende Zahl der Besuche deutet darauf hin, dass die Plattform als zentraler Zugang zu den Beteiligungsangeboten der Stadt zunehmend genutzt wird.

Bei den eindeutigen Seitenansichten zeigt sich hingegen kein linearer Anstieg. Die Nutzungsintensität schwankt von Jahr zu Jahr und steht erkennbar im Zusammenhang mit

den jeweils verfügbaren Beteiligungsangeboten. Insbesondere aktive Online-Beteiligungsverfahren können kurzfristig eine deutlich erhöhte Nutzung der Plattform auslösen.

Auch die Zugriffswege geben Hinweise darauf, wie Nutzerinnen und Nutzer die Plattform erreichen. Fast die Hälfte der Zugriffe erfolgt direkt, beispielsweise durch die Eingabe der Internetadresse im Browser. Rund ein Drittel der Zugriffe erfolgt über Suchmaschinen und knapp ein Fünftel über andere Internetseiten, insbesondere über die städtische Website landau.de.

3.1.2 Aktive Beteiligungsprojekte als Nutzungstreiber

Dies zeigt beispielhaft die Online-Beteiligung „Verkehr im Quartier“. Während der aktiven Beteiligungsphase vom 29. Januar bis 9. Februar 2025 wurden innerhalb weniger Tage 1.781 Besuche und 4.139 eindeutige Seitenansichten erfasst. Die Zahlen verdeutlichen, dass konkrete und zeitlich begrenzte Beteiligungsmöglichkeiten zusätzliche Aufmerksamkeit erzeugen und die Nutzung der Plattform intensivieren.

3.1.3 Hohe Bedeutung des Ideen- und Mängelmelders

Ein besonders stark nachgefragtes Angebot ist der digitale Ideen- und Mängelmelder. Die weitaus meisten Aufrufe auf der Plattform steuern direkt zum Mängelmelder. Damit prägt der Ideen- und Mängelmelder die kontinuierliche Nutzung der Plattform maßgeblich. Das Nutzungsbild verändert sich jedoch, sobald aktuelle Online-Beteiligungsprojekte angeboten und aktiv beworben werden: In diesen Zeiträumen gewinnen auch andere Bereiche der Beteiligungsplattform deutlich an Bedeutung.

3.2 Mängel- und Ideenmelder

3.1. Niedrigschwellige Beteiligung und Kommunikation mit der Verwaltung

Der Mängel- und Ideenmelder ist kein klassisches Instrument der Bürgerbeteiligung, schafft aber eine niedrigschwellige Möglichkeit, sich unmittelbar in den kommunalen Alltag einzubringen. Bürgerinnen und Bürger können Mängel im öffentlichen Raum melden und über Kategorien wie „Anregung und Lob“ auch Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder positives Feedback an die Stadtverwaltung übermitteln.

Gleichzeitig hat die Stadt mit dem Mängel- und Ideenmelder erstmals einen strukturierten digitalen Prozess für solche Anliegen geschaffen. Während Hinweise und Beschwerden zuvor vor allem per E-Mail oder Telefon eingingen, können sie heute zentral erfasst, gezielt an die zuständigen Stellen weitergeleitet und in ihrer Bearbeitung nachvollzogen werden. Bürgerinnen und Bürger können den Bearbeitungsstand ihrer Meldung transparent verfolgen. Auch verwaltungsintern erleichtert das System die Bearbeitung: Zuständigkeiten werden klar zugeordnet und automatische Erinnerungen unterstützen dabei, offene Meldungen im Blick zu behalten.

Damit bietet der Mängel- und Ideenmelder einen konkreten Mehrwert für die Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Anliegen werden transparenter und nachvollziehbarer bearbeitet, gleichzeitig erhält die Verwaltung wertvolle Hinweise darauf, wo im Alltag Handlungsbedarf besteht oder Verbesserungen möglich sind. So ergänzt das Instrument klassische Beteiligungsformate um einen unkomplizierten und kontinuierlichen Austausch.

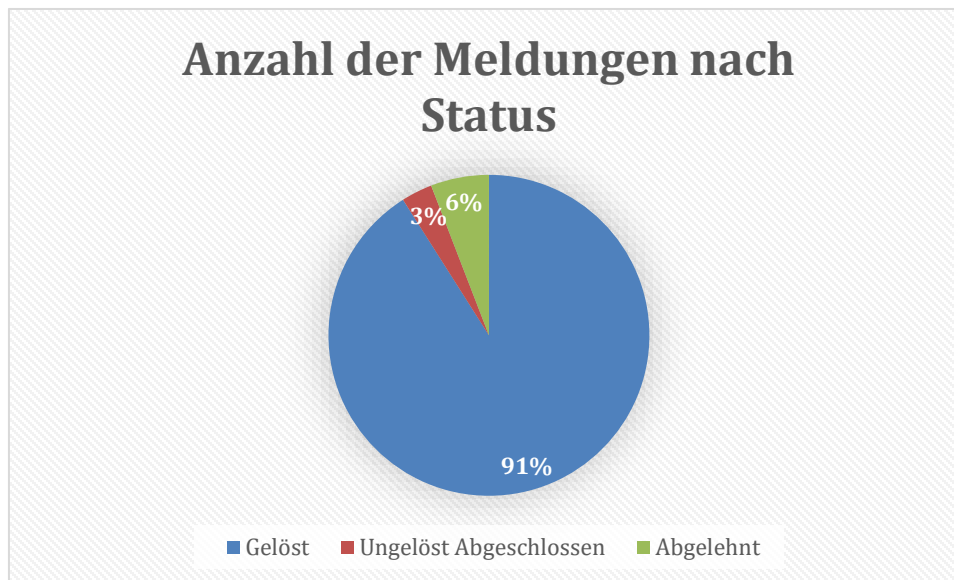
Die Federführung liegt bei der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung. Sie prüft die eingehenden Meldungen insbesondere auf Validität, Datenschutz und Zuständigkeit und leitet sie anschließend an die zuständigen Fachämter zur Bearbeitung und Rückmeldung weiter.

Neben der Nutzung über www.mitredeninLD.de ist der Ideen- und Mängelmelder auch über die App maengelmelder.de erreichbar. Dort können Mängel und Hinweise einfach und direkt standortbezogen gemeldet werden – sowohl in Landau als auch in zahlreichen weiteren Kommunen, die das System nutzen.

3.2.1 Statistische Werte

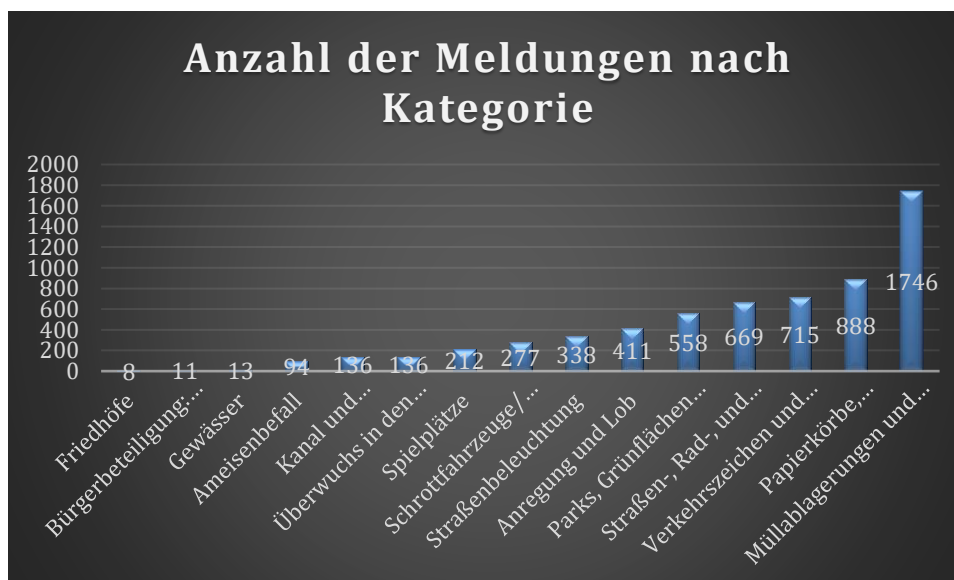
Im Betrachtungszeitraum von drei Jahren gingen insgesamt 6.212 Meldungen ein. Davon konnten 5.556 Meldungen bearbeitet und abgeschlossen werden (91 Prozent). Insgesamt 358 Meldungen wurden aufgrund von Dubletten oder fehlenden Angaben zur Person abgelehnt. Von den 6.212 Meldungen sind außerdem 33 nicht öffentlich einsehbar, da sie die Prüfung auf Validität oder Datenschutz nicht bestanden haben.

Abbildung 2: Anzahl der Meldungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2026 nach Status.



Die meisten Meldungen entfielen auf die Kategorie „Müllablagerungen und tote Tiere“ mit insgesamt 1746 Meldungen. Die zweithäufigste Kategorie war „Papierkörbe und Stadtsauberkeit“ mit 888 Meldungen (vgl. Abbildung 3.)

Abbildung 3: Anzahl der Meldungen im Berichtszeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2026 nach Kategorie.



3.2.2 Weiterentwicklung und Qualitätssicherung

Im Berichtszeitraum wurde der Ideen- und Mängelmelder kontinuierlich weiterentwickelt. Neue Kategorien, darunter „Ameisenbefall“ und „Bürokratieabbau“, wurden ergänzt und der Kreis der verwaltungsinternen Bearbeiterinnen und Bearbeiter erweitert.

Erstmals wurde der Mängelmelder zudem projektbezogen als Instrument einer Online-Beteiligung eingesetzt. Im Rahmen des Vorhabens „Quartier Innenstadt Nordost – klimagerechter Stadtumbau“ konnten Bürgerinnen und Bürger über eine eigene Kategorie Beobachtungen, Ideen sowie Hinweise zu Chancen und Herausforderungen im Quartier einbringen. Mit lediglich vier Meldungen blieb die Resonanz jedoch gering. Rückmeldungen aus dem Beteiligungsrat deuten darauf hin, dass das Beteiligungsangebot innerhalb des Mängelmelders nicht ausreichend sichtbar und auffindbar war. Diese Erfahrung zeigt, dass projektbezogene Beteiligungen über den Mängelmelder grundsätzlich möglich sind, jedoch eine klare Nutzerführung und gezielte Bewerbung erfordern.

Zur weiteren Optimierung des internen Bearbeitungsprozesses führte die Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung vom 7. Januar bis 26. März 2026 eine Befragung der mit der Bearbeitung betrauten Mitarbeitenden durch. Die Ergebnisse zeigen eine insgesamt hohe Akzeptanz innerhalb der Verwaltung. Benutzerfreundlichkeit, Bearbeitungsprozesse sowie Transparenz und Nachverfolgbarkeit der Meldungen wurden überwiegend positiv bewertet; technische Probleme wurden nicht festgestellt.

Optimierungspotenziale bestehen insbesondere bei einzelnen Plattformfunktionen, im Bearbeitungsworkflow und bei der Zuordnung von Zuständigkeiten. Die Ergebnisse der Befragung fließen in die weitere Qualitätssicherung und bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Ideen- und Mängelmelders ein.

3.3 Vorhabenliste: Transparenz über städtische Projekte

Die Vorhabenliste gibt frühzeitig einen Überblick über wichtige Projekte und Maßnahmen der Stadt und macht kommunale Planungs- und Entscheidungsprozesse transparenter. Sie zeigt, bei welchen Vorhaben eine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist, auf welcher Beteiligungsstufe diese stattfindet und welche Formate zum Einsatz kommen. Auch abgeschlossene Verfahren und deren Ergebnisse werden dokumentiert. So lässt sich nachvollziehen, wo Beteiligung stattfindet und was daraus entstanden ist.

Die erste Vorhabenliste wurde im November 2024 auf mitreden.inLD.de veröffentlicht und dem Stadtrat als Informationsvorlage vorgelegt. Seitdem wird sie laufend aktualisiert und gemeinsam mit dem Beteiligungsrat weiterentwickelt. Zweimal jährlich wird der aktuelle Stand als Informationsvorlage in den Stadtrat eingebracht. Im Berichtszeitraum erfolgte dies insgesamt viermal.

Zum 30. Juni 2026 umfasst die Vorhabenliste 45 Vorhaben aus unterschiedlichen Aufgabenbereichen der Stadtverwaltung.

Bei den Zugriffszahlen bewegt sich die Vorhabenliste bislang auf einem ähnlichen Niveau wie andere Informationsangebote der Plattform, etwa der Beteiligungskalender. Hier besteht noch Entwicklungspotenzial: Künftig kann die Vorhabenliste stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden und gezielt beworben werden, um ihre Funktion als zentrale Informationsquelle für städtische Projekte weiter zu stärken.

3.4 Beteiligung auf einen Blick: Der Beteiligungskalender

Der Beteiligungskalender bündelt aktuelle Beteiligungsangebote der Stadt und macht Möglichkeiten zur Mitwirkung übersichtlich zugänglich. Ergänzend zum Veranstaltungskalender auf landau.de und zum Ratsinformationssystem liegt der Schwerpunkt gezielt auf Bürgerbeteiligung und Teilhabe.

Das Spektrum reicht von frühzeitigen Beteiligungen und Offenlagen im Rahmen formeller Verfahren über Online-Beteiligungen und Bürgerveranstaltungen bis hin zu Bürgersprechstunden des Oberbürgermeisters oder Nachbarschaftstreffen. Darüber hinaus informiert der Kalender über öffentliche Sitzungen von Beiräten, Ausschüssen und weiteren Gremien.

Damit schafft der fortlaufend aktualisierte Kalender einen zentralen Überblick darüber, wann, wo und wie Beteiligung in Landau möglich ist, und trägt zugleich zur Transparenz kommunaler Entscheidungsprozesse bei.

Zwischen 2023 und Mitte 2026 fanden insgesamt 186 städtische Beteiligungsangebote statt (vgl. Anhang B). Öffentliche Sitzungen von Beiräten, Ausschüssen, Zweckverbänden, Räten und des Stadtrats sind in dieser Zahl nicht enthalten.

3.6 Informationsseiten: Wissen zentral gebündelt

Neben dem Ideen- und Mängelmelder, der Vorhabenliste und dem Beteiligungskalender bietet mitreden.inLD.de verschiedene Informationsseiten zu aktuellen Beteiligungsverfahren und städtischen Themen. Sie bündeln Hintergründe, Beteiligungsmöglichkeiten, Ansprechpersonen und Dokumentationen an einem zentralen Ort. Ein Archiv macht zudem abgeschlossene Verfahren weiterhin nachvollziehbar.

Ein Vorteil der Plattform ist die direkte Verknüpfung von Information und Beteiligung: Von den Informationsseiten kann unmittelbar auf passende Kategorien im Ideen- und Mängelmelder oder auf laufende Online-Beteiligungen verwiesen werden. So können sich Bürgerinnen und Bürger zunächst informieren und anschließend direkt Hinweise, Ideen oder Rückmeldungen einbringen.

Eigene Seiten informieren außerdem über den Beteiligungsrat sowie den Landauer Weg der Bürgerbeteiligung und machen deren Grundlagen, Aufgaben und Weiterentwicklung transparent.

Dass die Plattform auch als Informationsquelle gut funktioniert, zeigt die Seite zur invasiven Ameisenart *Tapinoma magnum*. Sie wurde im Sommer 2025 eingerichtet und war mit 4.056 Seitenaufrufen im Berichtszeitraum die am zweithäufigsten aufgerufene Seite auf mitredeninLD.de. Sie bündelt aktuelle Maßnahmen, Hinweise zur Erkennung und Eindämmung, Ansprechpersonen sowie die Fundstellenkarte im Geoportal. Das Beispiel zeigt, dass mitredeninLD.de neben konkreten Beteiligungsverfahren auch für aktuelle Themen mit hohem Informationsbedarf sinnvoll eingesetzt und bei Bedarf direkt mit Beteiligungs- und Rückmeldemöglichkeiten verknüpft werden kann.

3.5 Mitreden von überall: Online-Beteiligung in Landau

Bürgerbeteiligung muss nicht immer im Ratssaal oder bei einer Veranstaltung stattfinden. Online-Angebote machen es möglich, einfach und unabhängig von Ort und Zeit mitzureden. Über mitredeninLD.de können Bürgerinnen und Bürger an Umfragen teilnehmen, Ideen und Vorschläge einbringen oder sich an formellen Verfahren beteiligen.

Dabei gilt in Landau ein wichtiger Grundsatz: Bürgerbeteiligung findet nicht nur online statt. Digitale Angebote werden, wo es sinnvoll und möglich ist, durch Beteiligung vor Ort ergänzt. Denn nicht alle Menschen sind digital unterwegs – und manche kommen lieber persönlich ins Gespräch.

So war es beispielsweise bei der Ideensammlung für neue Straßennamen 2023 und bei der Befragung zum Parken in Landau 2026 möglich, online mitzumachen. Gleichzeitig war die Stadt mit Beteiligungsständen in der Innenstadt vor Ort.

Im Berichtszeitraum gab es unter anderem folgende digitale Informations- und Beteiligungsangebote:

- Online Befragung zur Zukunft der Innenstadt (2023)
- Online-Befragung zur Digitalen Innenstadt
- Online: Stadt sucht gute Ideen zum Stadtjubiläum 2024 (2023)
- Online-Beteiligung zur Ideenfindung neue Straßennamen (2023)
- Online-Befragung zur Zukunft des Freizeitbades LA OLA (August 2024)
- Online-Beteiligung zum Verkehr in der Landauer Weißquartier-, Redit- und Ostbahnstraße (2025)
- Online-Beteiligung zum Quartier Innenstadt-Nordost über den Landauer Mängelmelder (2025)
- Online-Befragung zum Parken in Landau (2026)

Auch beim städtischen Haushalt setzt Landau auf digitale Information und Austausch: Zum Entwurf des Haushaltsplans bzw. des Nachtragshaushalts gibt es regelmäßig eine digitale Informationsveranstaltung, bei der Bürgerinnen und Bürger auch ihre Fragen stellen können.

Dabei schaut die Stadt auch über die eigenen Verfahren hinaus: Sind Beteiligungsangebote von Bund, Land oder anderen Institutionen für die Menschen in Landau interessant, werden auch diese über mitredeninLD.de bekannt gemacht und im Beteiligungskalender oder direkt auf der Startseite verlinkt.

So soll es für Bürgerinnen und Bürger möglichst einfach sein, die entscheidende Frage zu beantworten: Wo kann ich gerade mitreden?

3.6 Ausblick

Die Nutzungszahlen zeigen, dass sich mitredeninLD.de als zentraler digitaler Zugang zu den Beteiligungsangeboten der Stadt Landau etabliert hat. Der Ideen- und Mängelmelder sorgt für eine kontinuierliche Nutzung, während konkrete Online-Beteiligungen regelmäßig zusätzliche Zugriffsspitzen erzeugen.

Die Beteiligungsangebote werden bereits heute durch eine breite und aktive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Je nach Thema und Zielgruppe kommen insbesondere die städtische Pressearbeit, Social Media sowie weitere Informations- und Kommunikationsmaßnahmen zum Einsatz. Dadurch werden aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten gezielt bekannt gemacht und unterschiedliche Zielgruppen angesprochen.

Ergänzend kann künftig geprüft werden, wie mitredeninLD.de als Plattform selbst noch sichtbarer im Stadtbild und im Alltag der Bürgerinnen und Bürger werden kann. Denkbar sind beispielsweise punktuelle Plakat- oder Flyeraktionen, Sticker und QR-Codes an thematisch passenden Orten oder eine Präsenz bei Stadtfesten und anderen Veranstaltungen. Diese Maßnahmen könnten die bestehende Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll ergänzen und zusätzliche Berührungspunkte mit der Plattform schaffen.

Parallel dazu wird mitredeninLD.de inhaltlich, strukturell und technisch schrittweise weiterentwickelt. Grundlage dafür sind die Erfahrungen aus der praktischen Nutzung, Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern und Mitarbeitenden sowie die verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen.

Kurzfristig steht die Auswertung der internen Anwenderbefragung zum Ideen- und Mängelmelder im Mittelpunkt. Die Ergebnisse sollen genutzt werden, um bestehende Abläufe zu überprüfen und gezielt weiterzuentwickeln. Zudem sollen die Inhalte von mitredeninLD.de aktualisiert, das Archiv überarbeitet und veraltete Inhalte bereinigt sowie einzelne Funktionen und Darstellungen optimiert werden.

Mittelfristig soll die Plattform umfassender weiterentwickelt werden. Im Fokus stehen insbesondere Struktur, Navigation und Benutzerfreundlichkeit. Ziel ist es, Informationen, aktuelle Beteiligungsmöglichkeiten und die verschiedenen Beteiligungsinstrumente der Stadt noch einfacher und übersichtlicher zugänglich zu machen.

Langfristig ist darüber hinaus ein größeres technisches Update der Plattform vorgesehen. Umfang und Zeitpunkt der Umsetzung hängen von den dafür zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen ab.

Damit soll mitreden.inLD.de Schritt für Schritt weiterentwickelt und als zentrale Anlaufstelle für Information und Beteiligung in Landau weiter gestärkt werden.

4. Beteiligungsrat

Der Beteiligungsrat ist ein zentrales Beratungsgremium der Landauer Bürgerbeteiligung. Er begleitet die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung, berät zu Beteiligungsverfahren und fördert den Austausch zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Seine Aufgaben sind in der Landauer Leitlinie für Bürgerbeteiligung beschrieben, die zugleich seine Geschäftsordnung beinhaltet.

4.1. Zusammensetzung des Beteiligungsrates

Der Beteiligungsrat bringt unterschiedliche Perspektiven aus Bürgerschaft, Politik, Beiräten und Verwaltung zusammen. Den Kern bilden acht Vertreterinnen und Vertreter aus der Bürgerschaft. Ergänzt wird das Gremium durch Mitglieder der Stadtratsfraktionen, des Jugendbeirates, des Beirates für Migration und Integration, des Beirats für ältere Menschen sowie des Kommunalen Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Die Bürgerbeteiligungsbeauftragte und die Gleichstellungsbeauftragte bringen zusätzlich fachliche Expertise ein.

Für die Amtsperiode 2024–2029 konnten sich alle Landauerinnen und Landauer ab 18 Jahren für die acht bürgerschaftlichen Plätze bewerben. Die Auswahl erfolgte per Los in der öffentlichen Sitzung des Stadtrates im September 2024. Die weiteren Mitglieder wurden durch die jeweiligen Fraktionen, Beiräte und die Verwaltung benannt.

Die vielfältige Zusammensetzung ermöglicht einen Austausch auf Augenhöhe und verbindet Alltagserfahrungen aus der Stadtgesellschaft mit politischen und fachlichen Perspektiven. So können Beteiligungsverfahren gemeinsam reflektiert und praxisnahe Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.

4.2 Engagement und Arbeit des Beteiligungsrates

Das Engagement des Beteiligungsrates zeigt sich in der kontinuierlichen gemeinsamen Arbeit: Im Berichtszeitraum kamen seine Mitglieder zu insgesamt 26 Terminen zusammen, um die Bürgerbeteiligung in Landau zu begleiten, mitzugestalten und weiterzuentwickeln (vgl. Abbildung 4). Dabei wird die Arbeit des Beteiligungsrates – neben der Mitwirkung weniger hauptamtlicher Mitglieder – maßgeblich durch ehrenamtliches Engagement getragen. Mit ihrer Zeit, ihren Erfahrungen und unterschiedlichen Perspektiven leisten die Mitglieder einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen Beteiligungskultur in Landau.

Da die Amtsperiode des Beteiligungsrates an die Amtszeit des Stadtrates gekoppelt ist, umfasst der Berichtszeitraum von 2023 bis Mitte 2026 zwei Amtsperioden des Beteiligungsrates: 2019–2024 und 2024–2029.

Ein wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit sind die öffentlichen Sitzungen. Hier berät der Beteiligungsrat aktuelle Beteiligungsverfahren, wirkt an deren Planung und Konzeption mit und reflektiert durchgeführte Prozesse. Ergänzend fanden nichtöffentliche Arbeitstreffen statt, die Raum für eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung boten. Dazu zählten die Vorbereitung des ersten Klimarates im Mai 2024 sowie eine Klausurtagung im Jahr 2025, bei der die Mitglieder gemeinsam die inhaltliche Ausrichtung der neuen Amtsperiode erarbeiteten und thematische Schwerpunkte setzten.

Auch außerhalb seiner Sitzungen suchte der Beteiligungsrat den direkten Austausch mit den Landauerinnen und Landauern. Bei mehreren Informationsständen kamen die Mitglieder mit Bürgerinnen und Bürgern über Beteiligungsmöglichkeiten, laufende Beteiligungsprozesse sowie über Demokratie und Mitgestaltung in Landau ins Gespräch. Auf diese Weise trägt der Beteiligungsrat dazu bei, Bürgerbeteiligung sichtbar zu machen, den Dialog zu fördern und unterschiedliche Perspektiven in die Beteiligungsarbeit der Stadt einzubringen.

Abbildung 4: Übersicht über Termine des Beteiligungsrates



4.3. Weiterentwicklung des Beteiligungsrates

Die Evaluation des Beteiligungsrates im Frühjahr 2024 bestätigte die Arbeit des Gremiums und zeigte zugleich konkrete Entwicklungsmöglichkeiten auf. Die Ergebnisse wurden dem Stadtrat im Juni 2024 vorgestellt (Informationsvorlage 090/005/2024). Ein Großteil der Empfehlungen konnte im weiteren Berichtszeitraum bereits umgesetzt werden.

Zur Stärkung des fachlichen Austauschs wurde der feste Tagesordnungspunkt „Themenradar“ eingeführt. Hier tauschen sich die Mitglieder über aktuelle

Beteiligungsverfahren, öffentliche Diskussionen und mögliche neue Beteiligungsthemen aus. Gleichzeitig wird der Beteiligungsrat heute früher und stärker in die Planung neuer Verfahren einbezogen. Fachämter können das Gremium beratend nutzen, etwa bei der Wahl geeigneter Methoden, der Zielgruppenansprache oder bei besonderen Herausforderungen. Ein Beispiel hierfür war der gemeinsame Planungsworkshop zur Vorbereitung des ersten Landauer Klimarates.

Auch die Vorhabenliste dient inzwischen als wichtige Arbeitsgrundlage und ermöglicht einen frühzeitigen Überblick über anstehende Projekte. Der Beteiligungsrat wirkt zudem an ihrer Weiterentwicklung mit. Die Rückkopplung in Politik und Verwaltung wurde ebenfalls gestärkt: In Sitzungsvorlagen und Berichten wird die Beteiligung des Gremiums und seine eingebrachten Anregungen nach Möglichkeit transparent dargestellt.

Mit der Wahl eines Co-Vorsitzenden aus der Mitte des Beteiligungsrates wurde zudem die Rolle der bürgerschaftlichen Mitglieder gestärkt. Eine strukturierte Einführung neuer Mitglieder sowie Nachrückerlisten unterstützen die kontinuierliche Arbeitsfähigkeit des Gremiums.

Seit Anfang 2026 sorgen außerdem ein eigenes Logo und Informationsmaterialien für mehr Sichtbarkeit bei Veranstaltungen und Informationsständen.

Insgesamt haben die umgesetzten Maßnahmen die beratende Rolle, Eigenständigkeit und Sichtbarkeit des Beteiligungsrates gestärkt. Ziel bleibt, das Gremium weiter als Impulsgeber und beratende Instanz für eine qualitätsvolle Bürgerbeteiligung in Landau zu etablieren.

4.4. Ausblick

Der Beteiligungsrat wird auch in den kommenden Jahren ein wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung in Landau sein. Neben konkreten Projekten bleibt die Arbeit des Gremiums bewusst offen für neue Ideen und Anregungen aus der Bürgerschaft. Ziel ist es, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen, Beteiligungsangebote kontinuierlich weiterzuentwickeln und den Dialog zwischen Bürgerschaft, Politik und Verwaltung weiter zu stärken.

Für die nächsten zwölf Monate sind bereits mehrere Schwerpunkte vorgesehen. Dazu gehört ein weiterer Planungsworkshop zur Vorbereitung des zweiten Landauer Klimarates. Gemeinsam mit dem Jugendbeirat soll zudem die Kinder- und Jugendbeteiligung als wichtiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung in den Blick genommen und weiterentwickelt werden.

Darüber hinaus wird sich der Beteiligungsrat aktiv in die Konzeption und Begleitung anstehender Beteiligungsverfahren einbringen. Hierzu zählen insbesondere die Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans sowie die Erarbeitung der Landauer Kulturleitlinien.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung des Beteiligungsrates. Die Einwohnerfragestunde soll weiter ausgebaut und stärker beworben werden, um den direkten Austausch mit der Bürgerschaft zu fördern. Gleichzeitig soll der

Beteiligungsrat seine Präsenz bei öffentlichen Veranstaltungen weiter erhöhen und so noch sichtbarer als eine Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung in Landau werden.

5. Öffentlichkeitsarbeit und Ansprache: Beteiligung sichtbar machen

Eine zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Bürgerbeteiligung. Sie schafft Transparenz, macht Beteiligungsmöglichkeiten bekannt und kann Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich aktiv einzubringen.

Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt die Stadt Landau einen Mix aus digitalen und klassischen Kommunikationswegen. Dazu gehören Pressearbeit und Social Media ebenso wie – abhängig von Thema und Zielgruppe – Flyer, Plakate oder Postwurfsendungen. Ergänzend spielt die direkte Ansprache vor Ort eine wichtige Rolle.

Die Erfahrungen aus den bisherigen Verfahren zeigen jedoch: Nicht jedes Thema erreicht alle Menschen gleichermaßen. Besonders hoch ist die Beteiligungsbereitschaft häufig dann, wenn Vorhaben das eigene Wohnumfeld oder den persönlichen Alltag unmittelbar betreffen – etwa bei Veränderungen im Quartier oder bei Fragen zu Verkehr und Mobilität. Neben der persönlichen Relevanz sind weitere Faktoren entscheidend: Beteiligungsangebote müssen bekannt und leicht zugänglich sein, konkrete Gestaltungsspielräume aufzeigen und transparent vermitteln, wie mit den eingebrachten Anregungen umgegangen wird.

Für Landau bedeutet das: Beteiligungsmöglichkeiten lediglich anzubieten, reicht nicht aus. Sie müssen sichtbar, verständlich und zielgruppengerecht kommuniziert werden. Gleichzeitig besteht hier weiteres Entwicklungspotenzial. Welche Faktoren die Beteiligungsbereitschaft der Landauerinnen und Landauer besonders beeinflussen und über welche Wege unterschiedliche Zielgruppen am besten erreicht werden, soll künftig systematischer untersucht werden. Eine entsprechende Evaluation ist als weiterer Entwicklungsschritt vorgesehen.

6. Qualitätssicherung

Eine kontinuierliche Qualitätssicherung trägt dazu bei, die Bürgerbeteiligung in Landau stetig weiterzuentwickeln. Durch die Auswertung von Beteiligungsverfahren und den regelmäßigen Austausch mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung können Erfahrungen genutzt, Verbesserungen umgesetzt und künftige Beteiligungsprozesse noch zielgerichteter gestaltet werden.

6.1. Evaluation von Beteiligung

Um aus der praktischen Durchführung von Bürgerbeteiligungsverfahren systematisch Erkenntnisse für deren Weiterentwicklung zu gewinnen, hat die Stabsstelle einen standardisierten Fragebogen zur Befragung der Teilnehmenden von Beteiligungsveranstaltungen entwickelt. Ziel ist es, die Landauer Bürgerbeteiligung auf Grundlage empirischer Daten strategisch weiterzuentwickeln.

Die Befragung liefert Erkenntnisse über mögliche Verbesserungspotenziale bei der Gestaltung von Beteiligungsverfahren sowie über die soziodemografische Zusammensetzung der Teilnehmenden. Dadurch kann besser eingeschätzt werden, ob die angestrebten Zielgruppen tatsächlich erreicht wurden und inwieweit deren Perspektiven in die Ergebnisse eingeflossen sind. Dies stärkt die Aussagekraft der Beteiligungsergebnisse und verbessert ihre Anschlussfähigkeit für den politischen Diskurs sowie die politische Entscheidungsfindung.

Darüber hinaus sollen die Evaluationsergebnisse dazu beitragen, den fachlichen Austausch über die Bürgerbeteiligung auf eine fundierte Grundlage zu stellen. Deshalb ist vorgesehen, die Ergebnisse regelmäßig in den Beteiligungsrat einzubringen und gemeinsam zu beraten, um daraus Impulse für die Weiterentwicklung der Landauer Bürgerbeteiligung abzuleiten. Der Start der systematischen Evaluation von Beteiligungsveranstaltungen ist für das 4. Quartal 2026 vorgesehen.

6.2. Kompetenzen und Ressourcen

Bürgerbeteiligung ist eine Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Verwaltung. Damit sie gut funktioniert, braucht es ein gemeinsames Verständnis davon, was Beteiligung leisten kann – und wo ihre Grenzen liegen. Gleichzeitig müssen Mitarbeitende über das notwendige Wissen und geeignete Methoden verfügen, um Beteiligungsprozesse gut zu planen, durchzuführen und zu begleiten.

Gute Bürgerbeteiligung braucht aber nicht nur Know-how und passende Formate, sondern auch ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen. Aktuell stehen in der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung insgesamt 1,5 Stellenanteile für das Aufgabenfeld Bürgerbeteiligung zur Verfügung, darunter die Stelle der Bürgerbeteiligungsbeauftragten. Im Berichtszeitraum wurde der Bereich personell gestärkt und um 0,5 Stellenanteile aufgestockt.

Denn Beteiligung braucht Zeit: für Konzeption und Vorbereitung, Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung und Moderation sowie für Dokumentation und Auswertung. Entsprechende Kapazitäten müssen daher sowohl in den zuständigen Fachämtern als auch für die zentrale Beratung, Koordination und Begleitung von Beteiligungsprozessen eingeplant werden. Der Anspruch an eine gute Beteiligung muss sich deshalb auch in der Ressourcenplanung widerspiegeln.

Parallel dazu wurde im Berichtszeitraum der verwaltungsweite Kompetenzaufbau weiter vorangetrieben. Dazu gehören Schulungen und Unterstützungsangebote rund um Bürgerbeteiligung ebenso wie die Weiterentwicklung bestehender Instrumente, beispielsweise des Ideen- und Mängelmelders. Im September 2026 findet zudem eine Moderationsschulung für Mitarbeitende statt, die Beteiligungsprozesse begleiten oder öffentliche Veranstaltungen durchführen. Fachlich begleitet wird sie von der Moderationsschule Baden-Württemberg.

Ergänzend entstehen praxisnahe Checklisten und Arbeitshilfen, die Fachämter bei der Planung und Durchführung von Beteiligungsverfahren unterstützen sollen. Die gemeinsame Nutzung vorhandener Ressourcen, klare Abläufe und die geplante systematische Evaluation von Beteiligungsveranstaltungen sollen dazu beitragen, Erfahrungen verwaltungsweit nutzbar zu machen, Prozesse effizienter zu gestalten und die Qualität der Bürgerbeteiligung langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln.

7. Ausblick

Die Bürgerbeteiligung hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil des Landauer Verwaltungshandelns entwickelt. Mit der Leitlinie für Bürgerbeteiligung, dem Beteiligungsrat, der Vorhabenliste und dem Beteiligungsportal mitreden.inLD.de wurden wichtige Strukturen geschaffen. In den kommenden Jahren geht es darum, diese weiterzuentwickeln und die Beteiligungskultur in Landau weiter zu stärken.

Auch organisatorisch wird die Bürgerbeteiligung gestärkt: Ab September wird sie als eigene Stabsstelle für Bürgerbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung verankert. Mit einem Stellenumfang von insgesamt 1,5 Vollzeitstellen wird das Thema künftig kontinuierlich begleitet und weiterentwickelt.

Dabei sollen noch mehr Menschen erreicht und unterschiedliche Zielgruppen gezielter angesprochen werden. Ein besonderer Fokus liegt auf Kindern und Jugendlichen sowie auf Beteiligungsangeboten in den Stadtdörfern. Gleichzeitig sollen digitale und analoge Formate sinnvoll kombiniert werden, um möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen. Der Beteiligungsrat wird die Verwaltung dabei weiterhin begleiten.

Auch konkrete Beteiligungsprojekte stehen bereits an. Für Herbst und Winter 2026/2027 sind unter anderem Angebote im Horst und im Malerviertel geplant. Im Horst können Bürgerinnen und Bürger die weitere Entwicklung des Danziger Platzes und des Spielplatzes an der Dresdener Straße mitgestalten. Bei der Jugendfreizeitanlage soll zudem gemeinsam mit jungen Menschen ein Aufenthalts- und Lagerschuppen entwickelt und umgesetzt werden. Im Malerviertel ist ein zweites Parkfest im Thomas-Nast-Park vorgesehen. Dort sollen die Ergebnisse der bisherigen Beteiligung vorgestellt, die nächsten Schritte aufgezeigt und gemeinsam weiterdiskutiert werden.

Weitere gesamtstädtische Beteiligungsverfahren sind ebenfalls geplant. Dazu gehören die Fortschreibung des Nahverkehrsplans, die Erarbeitung der Landauer Kulturleitlinien und die Fortführung des Landauer Klimarates.

Bürgerbeteiligung bleibt eine gemeinsame Aufgabe von Bürgerschaft, Politik und Verwaltung. Besonders die Kinder- und Jugendbeteiligung soll gemeinsam mit dem Jugendbeirat weiterentwickelt und durch passende Formate ergänzt werden.

Der Zwischenbericht zeigt: In den vergangenen Jahren wurden wichtige Grundlagen geschaffen. Gleichzeitig bleibt Bürgerbeteiligung ein Lernprozess. Neue Erfahrungen,

gesellschaftliche Veränderungen und Rückmeldungen aus der Bürgerschaft helfen dabei, die Beteiligungskultur in Landau Schritt für Schritt weiterzuentwickeln und dauerhaft im kommunalen Handeln zu verankern.

Anhang A: Überblick Beteiligungsangebote der Stadt Landau im Berichtszeitraum Januar 2023 – Juni 2026

Anmerkung: Die folgende Übersicht zeigt die Bürgerbeteiligungsangebote im Berichtszeitraum.

Beteiligungsangebote anderer Institutionen, etwa von Bund oder Land, die lediglich über die Beteiligungsplattform www.mitredeninLD.de veröffentlicht wurden, sind in dieser Übersicht nicht enthalten.

Beiräte des Stadtrates, die im engeren Sinne als Bürgerbeteiligungsgremien zu verstehen sind wie der Beteiligungsrat, der Jugendbeirat und der Quartiersrat Horst werden mit aufgeführt.

Jahr	Bürgerbeteiligung Januar 2023 bis Juni 2026
2023	
	Digitale Informationsveranstaltung zum Haushalt der Stadt Landau 2023
	Vor Ausbau der Königstraße in Landau: Infoveranstaltung (nicht nur) für Anwohnende
	Sitzung Jugendbeirat
	Informationsveranstaltung zur Unterbringung von Geflüchteten im ehemaligen PVA-Gebäude
	Beteiligungsrat der Stadt Landau
	Eine #südstadtfüralle: Beteiligungs- und Informationsveranstaltung
	Online-Befragung zur Zukunft der Innenstadt
	Sitzung Jugendbeirat
	Infostand zur Online-Befragung Digitalisierung der Innenstadt
	Informationsveranstaltung Fitter Campus
	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung des Bebauungsplans „C 25 Konversion Landau Süd / Landesgartenschau – 3. Teiländerung, An der Paul-von-Denis-Straße zwischen Franz-Schubert-Straße und Mozartstraße“ / Fitter Campus
	Infoveranstaltung zur Modernisierung der Waffenstraße
	Umfrage für Forschungsstudie zur Bedeutung der Innenstädte sowie deren zukünftige Entwicklungsperspektiven
	Informationsveranstaltung zur Rad- und Fußverkehrsbrücke zur besseren Anbindung von Horst, Queichheim und Schulzentrum Ost
	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung des Bebauungsplans „B 8, Radwegebrücke Maximilianstraße“

	Beteiligungsrat der Stadt Landau
	Zweites Landauer Jugendforum
	Infoveranstaltung zur Aufstellung eines Bebauungsplans für die östliche Innenstadt
	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung des Bebauungsplans „B 9, Nordring – Industriestraße“
	Planungsworkshop zur Innenentwicklung
	Infoveranstaltung zum neuen Gewerbegebiet D12
	Erneute frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zum Vorentwurf: Bebauungsplan „D 12, Gewerbepark Messengelände-Südost“
	»Wir im Quartier«: Stadt Landau lädt zum Tag der Städtebauförderung
	Erneute Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung des Bebauungsplans „GS 10, Gewerbegebiet Godramstein Süd“ (Gemarkung Godramstein)
	Beteiligungsworkshop: Stadt sucht gute Ideen zum Stadtjubiläum 2024
	Online-Beteiligung: Stadt sucht gute Ideen zum Stadtjubiläum 2024
	Bürgerdialog Glacisstraße
	Sitzung Jugendbeirat
	Informationsveranstaltung "Wärmewende in Landau: Chancen der Tiefengeothermie"
	Beteiligungsrat der Stadt Landau
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	16. Sitzung des Beteiligungsrates
	Informationsveranstaltung zur Verkehrssituation in der Südstadt
	Sitzung Jugendbeirat
	Informationsveranstaltung zum Bauvorhaben Kapellenweg in Godramstein
	Veröffentlichung des Entwurfes zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „GS 4, 3. Teiländerung, Kapellenweg“ der Stadt Landau in der Pfalz, Gemarkung Godramstein
	Veröffentlichung des Entwurfes zum „B 8, Radwegebrücke Maximilianstraße“ der Stadt Landau in der Pfalz
	Digitale Informationsveranstaltung: Stadt Landau stellt Entwurf des Nachtragshaushalts 2023 vor
	Informationsveranstaltung zur möglichen Umbenennung von Hindenburg-, Kohl-Larsen- und Hans-Stempel Straße
	Ideen-Sammlung Straßennamen
	17. Sitzung des Beteiligungsrats
	Innenstadtcamp: Interaktiver Workshop zur Neuausrichtung des Stadtmarketings

	Sitzung Jugendbeirat
	Vor geplanter Änderung der Verkehrsführung in der Kramstraße: Offene Sprechstunde am Untertorplatz
	Auftakt zur Erarbeitung des Quartiersverkehrskonzepts Wollmesheimer Höhe: Landaus Verkehrsdezernent Lukas Hartmann sammelt Ideen, Wünsche und Anregungen von Anwohnenden
	Infostand Beteiligungsrat
	Outdoor-Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Veröffentlichung des Bebauungsplans der Stadt Landau in der Pfalz „C 25 Konversion Landau Süd / Landesgartenschau – 3. Teiländerung, An der Paul-von-Denis-Straße zwischen Franz-Schubert-Straße und Mozartstraße"
	Beteiligungsrat der Stadt Landau
	Sprechstunde mit Landaus Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Sitzung Jugendbeirat
	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Aufstellung des Bebauungsplans „G 4, Wollmesheimer Höhe Süd, 1. Entwicklungsabschnitt
	Digitale Info-Veranstaltung zum Haushaltsentwurf 2024
	Sprechstunde von Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Infoveranstaltung zum Endausbau der Paul-von-Denis-Straße
2024	
	Sitzung Jugendbeirat
	Anwohnendenversammlung zum Ausbau der Glacisstraße und der Moltkestraße
	Sprechstunde von Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Beteiligung zum Entwurf: Bebauungsplan "D 12, Gewerbepark Messegelände-Südost"
	Sprechstunde von Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Sitzung Jugendbeirat
	Info-Veranstaltung: Chance nutzen, gemeinsam bauen
	Horstsportplatz: Erarbeitung einer Aufgabenstellung – Wettbewerbsverfahren zur Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans
	Informationsveranstaltung Geflüchtetenunterkunft Im Justus
	Informationsabend „Eine Brücke für Landau-Ost"
	Infostand des Beteiligungsrates
	Horstsportplatz: Vorstellung der ersten Konzeptideen – Wettbewerbsverfahren zur Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans

	Sozialer Zusammenhalt: Nachnutzung Hortsportplatz - Abschlusspräsentation
	Sitzung Jugendbeirat
	Infoveranstaltung über die geplante Ansiedlung einer Anlage zur Wärme- und Stromerzeugung sowie Lithiumgewinnung
	Sprechstunde mit Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Infoveranstaltung zur Entwurfsoffenlage des Bebauungsplanes »B9, Nordring - Industriestraße«
	Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange zum Entwurf: Bebauungsplan „ B9, Nordring – Industriestraße“
	21. Sitzung des Beteiligungsrates
	Sitzung Jugendbeirat
	Sprechstunde von Oberbürgermeister Dominik Geißler
	Erneute Veröffentlichung des Entwurfes zum Bebauungsplan „B 9, Nordring – Industriestraße“ der Stadt Landau in der Pfalz nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB), Gemarkung Landau
	Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Radexkursion Neue Fahrradstraßen im Süden von Landau
	Sitzung Jugendbeirat
	Auftaktfest Sozialer Zusammenhalt im Horst
	1. Sitzung des Landauer Klimarats
	Verkehrsdezernent Lukas Hartmann »on tour«: Vor-Ort-Sprechstunde in Queichheim
	Verkehrsdezernent Lukas Hartmann »on tour«: Vor-Ort-Sprechstunde im Bachviertel
	Verkehrsdezernent Lukas Hartmann »on tour«: Vor-Ort-Sprechstunde in der Südstadt
	Bürgerbefragung LA OLA
	Digitale Info-Veranstaltung zum Entwurf des Nachtragshaushalts 2024
	Verkehrsdezernent Lukas Hartmann »on tour«: Radtour zum Förderprogramm "Stadt und Land"
	Auftaktfest Sozialer Zusammenhalt im Malerviertel mit Bürgersteiggesprächen zum Freiraumentwicklungskonzept
	Informationsveranstaltung zur Unterbringung von Geflüchteten in der Industriestraße 10
	Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Veröffentlichung des Entwurfs zur Kommunalen Wärmeplanung der Stadt Landau
	Informationsveranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung

	Informationsveranstaltung Quartiersrat Horst
	Konstituierende Sitzung des Beteiligungsrates
	Sitzung Jugendbeirat
	Vor-Ort-Gespräch zum neuen Spielplatz in Godramstein
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Sitzung des Beteiligungsrats
	Offene Ideenwerkstatt zum Freiraumkonzept im Horst
	Beteiligung zum erneuten Entwurf: Bebauungsplan „B 9, Nordring - Industriestraße“
	3. Sitzung des Landauer Klimarats
	Digitale Informationsveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger zum Haushaltsentwurf der Stadt Landau
	Sitzung des Quartiersrates Horst
	Sitzung Jugendbeirat
	Freiraumkonzept Horst - Schülerbeteiligung
	4. Sitzung des Landauer Klimarats
	Info-Veranstaltung zum Endausbau der Paul-von-Denis-Straße
2025	
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung in der Stadtmitte
	Informationsveranstaltung Bürgerentscheid "Straßenumbenennung"
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung in Schützenhof, Fliegerviertel und Malerviertel
	Sitzung Jugendbeirat
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung in der Südstadt
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung auf der Wollmesheimer Höhe und Burgenviertel
	Online-Beteiligung zum Verkehr in der Landauer Weißquartier-, Redit- und Ostbahnstraße
	Info-Veranstaltung zum Verkehr in der Landauer Weißquartier-, Redit- und Ostbahnstraße
	3. Sitzung des Beteiligungsrates
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung für Queichheim
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung für Dammheim

	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung für den Horst
	Durchführung eines Bürgerentscheids zur Straßenumbenennung
	Sitzung des Quartiersrates Horst
	Info-Veranstaltung zur Kommunalen Wärmeplanung für das Gebiet zwischen Südweststadion und Fort
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Godramstein
	Informationsveranstaltung Ausbau des Wolfswegs
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Mörlheim
	Sitzung Jugendbeirat
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Arzheim
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Wollmesheim
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Mörzheim
	Informationsveranstaltung Wärmeplan - Nußdorf
	Öffentliche Sitzung des Quartiersrates Horst
	4. Sitzung des Beteiligungsrates
	Sitzung Jugendbeirat
	Weltumwelttag im Horst
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Sitzung Jugendbeirat
	5. Sitzung des Beteiligungsrates
	Infoveranstaltung Tapinoma magnum
	Wie geht es weiter in der Königstraße? Stadt Landau informiert bei Anwohnendenversammlung am Donnerstag, 17. Juli, über Fortsetzung der Straßensanierung im Herbst
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Informationsveranstaltung zum Nachtragshaushalt 2025 (online)
	Sitzung Jugendbeirat
	6. Sitzung des Beteiligungsrates
	Bürgerbeteiligung zur Umgestaltung des Danziger Platzes

	Thomas-Nast-Park-Fest mit Bürgerbeteiligung
	Innenhöfe im Wandel - Infomarkt im Malerviertel
	Plauderspaziergang im Horst
	Kinderbeteiligung zur Erweiterung des Spielplatzes Helmbachstraße: Malaktion mit einer Schulklasse der Grundschule Horstring.
	Öffentliche Jursitzung zur Planungswerkstatt Danziger Platz
	Sitzung Jugendbeirat
	Erntedankfest im Horst - Essbares Quartier
	Online-Beteiligung zum Quartier Innenstadt-Nordost über den Landauer Mängelmelder
	Süßes oder Saures in Ihrem Quartier Innenstadt Nordost - Spaziergang zum Hinschauen und Mitreden
	Sitzung Jugendbeirat
	Offene Bürgersprechstunde des Oberbürgermeisters
	Zukunftswerkstatt Quartier Innenstadt Nordost
	Sitzung Quartiersrat Horst
	Frühzeitige Beteiligung zum Vorentwurf: 2. Teiländerung des Flächennutzungsplans (FNP) 2030 der Stadt Landau in der Pfalz „Anpassung an die 1. Teilfortschreibung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar 2020
	Sitzung Jugendbeirat
01/2026-06/2026	
	Jugendbeirat
	Dunkelspaziergang im Malerviertel
	Thomas-Nast-Park-Winterfest mit Bürgerbeteiligung
	Öffentliche Auslegung der Rechtsverordnung über die Festsetzung des Grabungsschutzgebietes „Wollmesheimer Höhe"
	Fernwärme in Landau: Infoabend für Anliegerinnen und Anlieger von Reiterstraße, Moltkestraße und Marienring
	Beteiligungsrat
	Jugendbeirat
	Informationsveranstaltung - Sanierung der Herrenbergstraße / L 512
	2. Zukunftswerkstatt Quartier Innenstadt Nordost: Ein- und Ausblicke zum Entwurf des städtebaulichen Strukturkonzepts und Auftakt zu Frühzeitigen Beteiligung des Bebauungsplans B10

	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) an der Aufstellung des Bebauungsplans „B 10, Ostring/Industriestraße“
	Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) an der Aufstellung des Bebauungsplans „C 42, Malerviertel Nord“
	Infoveranstaltung zum Parken im Landauer Flieger- und Malerviertel
	Sitzung Jugendbeirat
	Flohmarkt auf dem Danziger Platz mit Eröffnung des Quartierszentrums
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Sitzung des Quartiersrates Horst
	Beteiligungsrat
	Demokratiefest
	Offene Sprechstunde des Oberbürgermeisters
	Wissenschaftliche Befragung zur Parkplatzsuche in der Innenstadt
	Tag der Städtebauförderung 2026 - Nachbarschaftliches Zusammenkommen im Hof
	Fernwärme in Landau: Infoabend für Anliegerinnen und Anlieger der Mozartstraße
	Jugendbeirat
	Befragung zur Parkplatzsuche in der Landauer Innenstadt: Beteiligungsstand auf dem Rathausplatz
	Sitzung des Quartiersrates Horst

Anhang B: Checkliste Bürgerbeteiligung

Checkliste für Bürgerbeteiligung



1



Ziel klären

- Worum geht es?
- Welche Themen sollen besprochen werden?
- Was soll am Ende erreicht werden?

6



Ablauf planen

- Welche Formate werden genutzt?
- Online-Beteiligung, Workshop, Umfrage oder Veranstaltung?
- In welcher Reihenfolge finden sie statt?
- Wie fließen Ergebnisse in die Planung ein?

2



Spielraum festlegen

- Was können Bürger wirklich mitentscheiden?
- Geht es um Information, Meinung einholen oder Mitentscheidung?
- Welche Dinge stehen schon fest?

7



Zeitplan erstellen

- Wann startet die Beteiligung?
- Welche Termine und Meilensteine gibt es?
- Wann fallen politische Entscheidungen?

3



Politischen Rahmen klären

- Wer bekommt die Ergebnisse?
- Welche Gremien oder Abteilungen arbeiten damit?
- Bis wann müssen Ergebnisse vorliegen?
- Wie wird sichergestellt, dass Beiträge berücksichtigt werden?

8



Öffentlichkeitsarbeit planen

- Wie wird informiert?
- Wie werden Menschen erreicht?
- Welche Kanäle werden genutzt?

4



Vorgeschichte prüfen

- Gab es das Thema schon einmal?
- Gab es frühere Beteiligungen?
- Gibt es Konflikte oder Diskussionen?
- Sind Initiativen oder Gruppen bereits aktiv?

9



Ergebnisse dokumentieren

- Wie werden Ergebnisse festgehalten?
- Wie werden sie veröffentlicht?
- Wie bekommen Teilnehmende Rückmeldung?

5



Zielgruppen festlegen

- Wer ist betroffen?
- Wer sollte unbedingt beteiligt werden?
- Welche Gruppen oder Organisationen sind wichtig?

10



Ressourcen klären

- Wer ist verantwortlich?
- Wer moderiert?
- Welche personellen, finanziellen und technischen Mittel werden benötigt?
- Ist alles vorhanden oder muss noch organisiert werden?